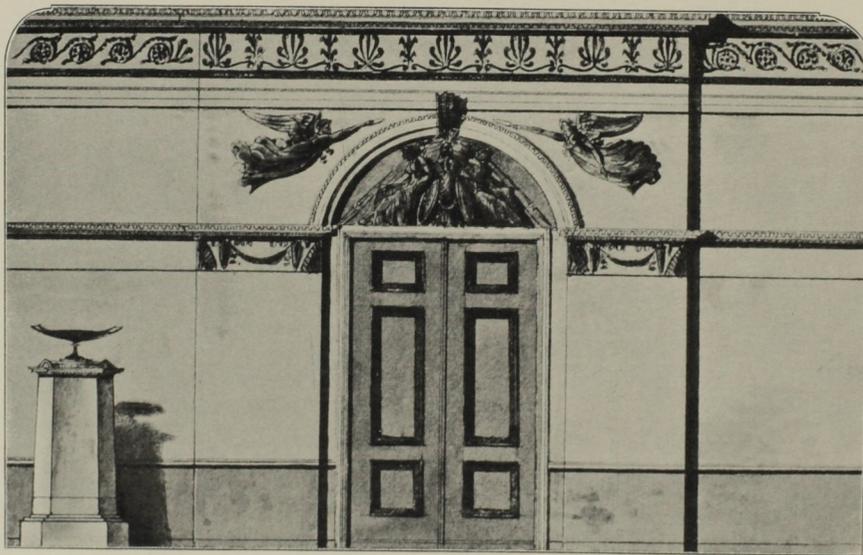
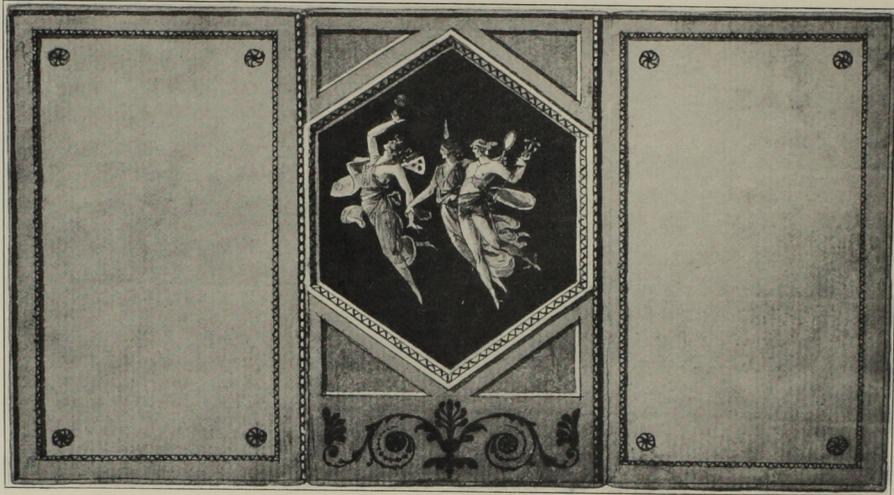


liertem Marmorstuck, häufig als Imitationen von Porphyr, mit eingesetzten weißen Stuckreliefs zeigen besonders bei Langhans den Einfluß des Adams und Wedgewoods

beliebt ist noch die Intarsia (Neue Kammern 1774, Schrank im Hamburger Museum von 1775, Fußboden der Königskammern, Marmorpalais, nach Zeichnungen



Friedrich Gilly. Skizzen zu Wanddekorationen

stiles; ebenso die Kamine aus Marmor oder Stuck. Die Täfelung der Wände mit Holzpaneelen wird seltener (Saal aus dem Niederländischen Palais jetzt im Hausministerium, Pfaueninsel 1793, das ehemalige Haus des Kämmerers Rietz in Potsdam, Behlerstraße 31, mit leichter Schnitzerei);

von Langhans; hervorragende Möbel in Intarsiarbeit von David Roentgen aus Neuwied, dem berühmten Pariser Tischler für Friedrich Wilhelm II. im Hohenzollernmuseum).

Die Wandmalerei, besonders als Schmuck der Decke behauptet die wichtige